

Silber trotz Bruch der Schulter

Der Roboter der HTL Weiz, der schon den Staatsmeistertitel gebracht hatte, war auch bei der Robotics-EM in Portugal erfolgreich.

Von Raimund Heigl

Er ist 180 Zentimeter groß, kann den Oberkörper bewegen und reagiert auf Gesten genauso wie auf sprachliche Kommandos – die Rede ist von dem humanoiden Roboter, den die Schüler der HTL Weiz in 2800 Arbeitsstunden selbst gefertigt haben. Fast alle Teile wie der der Körper, die Gelenke und die Schrauben kommen aus dem 3-D-Drucker.

Durch den Staatsmeistertitel im April in Weiz konnte man sich für die Europameisterschaft in Guimarães, Portugal, qualifizieren. Und auch dort lief es sehr gut, trotz einiger Probleme in der Vorbereitung. „Wir waren bis zur letzten Sekunde mit Reparaturen beschäftigt, unter anderem hat es eine gebrochene Schulter gegeben“, berichtet HTL-Lehrer und Robotics-Spezialist Anton Edl. Doch die Weizer gaben nicht einfach auf: Sie schickten das File der Schulter an eine ortsansässige Firma in Portugal, die über Nacht im 3-D-Drucker eine neue druckte. In der Früh konnten sie das Stück holen und noch rechtzeitig in ihren Roboter einbauen.

Der erste Durchgang auf der Bühne wurde etwas verpatzt, und dann streikte auch noch die Kamera – so wurde es diesmal nichts mit dem Sieg, aber auch der zweite Platz ist ein großer Erfolg für das Team Andrea Windisch, Manuel Schaubner-

Das Weizer Team erreichte mit seinem humanoiden Roboter den zweiten Platz bei der Robotics-EM

KK



”

Wir waren bis zur letzten Sekunde mit Reparaturen beschäftigt, unter anderem hat es eine gebrochene Schulter gegeben.

Anton Edl,
HTL-Lehrer

“

ger, Markus Rauber und Thomas Baumkircher. Und er bedeutet die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Bangkok im Juli.

„Das Team hat einen Sonderpreis für die beste Technik gewonnen. In dieser Wertung gab es 29,7 von 30 möglichen Punkten, das nächstbeste Team hatte 18. Nur um einzuschätzen, wie gut dieses Team ist“, resümiert Edl. „Ich mache das jetzt seit zwölf Jahren, aber einen so ausgereiften Roboter hat es noch nie gegeben. Wenn nicht wieder ein technischer Defekt passiert, bin ich für die WM sehr zuversichtlich.“